

● **Editorial**

Kooperation und Innovation



Unter der Überschrift „Erfolg durch Kooperation“ startete das Netzwerk ZENIT e.V. Ende August die seit dem Jahr 2000 mittlerweile achte Ausschreibung zur Verleihung seines Innovationspreises. Dass sich darum schon über 400 Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen beworben haben, zeigt das enorme Potenzial im Land. Dieses zu fördern, ist auch Ziel von NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart, der zum vierten Mal die Schirmherrschaft übernommen hat. Wie viel Spaß das Thema Innovation machen kann, erlebten die Gäste der Auftaktveranstaltung bei dem Vortrag „Ist das Innovation oder kann das weg?“ von Roland Damann, Innovationspreisträger von 2012. Den Vortrag finden Sie als Beilage in dieser ZENIT Aktuell-Ausgabe. Wir freuen uns auf zahlreiche Bewerbungen und hoffen, mit dem Wettbewerb auch in diesem Jahr einen kleinen Beitrag dazu zu leisten, die mittelständische Wirtschaft im Land zu stärken. Innovation ist auch das Thema des neuen Auftrags Innovationspartner.NRW. Damit unterstützt werden regionale Institutionen und Unternehmen, die KMU beraten. Ziel ist es, ein regional und fachlich differenziertes Beratungs- und Unterstützungssystem aufzubauen. Auch dabei wird das Thema Kooperation eine wichtige Rolle spielen, um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns auf Ihr Feedback.

Dr. Herbert Rath, Geschäftsführer

Dr. Herbert Rath, Geschäftsführer

Netzwerk ZENIT e.V. schreibt Innovationspreis aus
Erfolg durch Kooperation

„Erfolg durch Kooperation“ heißt die Überschrift des Ende August gestarteten, mit 5.000 Euro dotierten Innovationspreises, den das Netzwerk bereits zum achten Mal vergibt. Seit dem Start im Jahr 2000 trägt der Verein mit wechselnden Wettbewerbsthemen dazu bei, den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen zu stärken und der mittelständischen Wirtschaft eine besondere Möglichkeit der Selbstdarstellung zu geben. Die Schirmherrschaft hat zum vierten Mal NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart übernommen.

Bis zum 30. November haben kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern und/oder Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus NRW Zeit für eine Bewerbung. Zumindest einer der Kooperationspartner muss seinen Sitz im Land haben und das Kooperationsprojekt bereits realisiert sein.

Gleich sieben Aussteller zeigten bei der Auftaktveranstaltung zum Wettbewerb am 31. August, welche Erfolge sie für ihre Unternehmen bzw. Einrichtungen durch die Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Partnern erzielen konnten. Ausgestellt haben die Via Consult, ein Verbund innovativer Automobilzulieferer, der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW e.V.), die Enerson-Gruppe, die enviplan® Ingenieurgesellschaft mbH, die ISAM AG, die Hochschule Ruhr West und die Stadtwerke Arnsberg. Sehr viel Beifall erhielt enviplan-Geschäftsführer Roland Damann für seinen Gastbeitrag „Ist das Innovation oder kann das weg?“, der dieser ZENIT Aktuell-Ausgabe beiliegt.

Ausschreibungsthema

Technologieorientierte kleine und mittlere Unternehmen sind der starke Motor für innovative Entwicklungen und viele



ihrer Akteure wissen um die besondere Bedeutung von Kooperationen. Wer solche Verzahnungen pflegt, verlässt den eigenen „Elfenbeinturm“, teilt Erfahrungen und Kompetenzen, trägt dazu bei, dass innovative Produkte und Dienstleistungen schneller in den Markt gelangen, erschließt sich selbst neue Märkte, profitiert von Netzwerken seines Kooperationspartners und gewinnt an Know-how. Kooperationen gehören – ähnlich der Symbiose in der Natur – für viele längst zum unternehmerischen Alltag und leisten einen wichtigen Beitrag für Innovation und Wachstum in Nordrhein-Westfalen.

Um dieses große Potenzial aufzuzeigen und zu würdigen, sucht das Netzwerk Projekte, in denen nicht nur neuartige, sondern auch am Markt erfolgreiche Angebote entwickelt wurden.

Gefragt sind Kooperationen zwischen Unternehmen oder Unternehmen und einer Hochschule bzw. Forschungseinrichtung, in denen gemeinsam innovative Produkte oder Dienstleistungen entwickelt werden konnten. Interessant ist auch, ob die Kooperation das Geschäftsmodell eines der beteiligten

Unternehmen nachhaltig verändert hat, ob es Folgeprojekte geben wird, neue Märkte im Ausland erschlossen bzw. neue Zielbranchen angesprochen werden konnten oder ob es zu einer Patentanmeldung gekommen ist.

Die Bewerbung

Die Jury unter Vorsitz von Prof. Dr. Oliver Koch, Vizepräsident für Forschung und Transfer an der Hochschule Ruhr West, freut sich auf eine aussagekräftige, maximal fünf DIN-A4-Seiten umfassende Bewerbung mit Angaben zu folgenden Aspekten:

- Beschreibung der Kooperation (Ziele, Beteiligte, Entstehung, Umsetzung, Probleme, Lerneffekte)
- Beschreibung der Innovation (z. B. herausragende Merkmale)
- Quantitative Erfolge (z. B. erfolgte Zunahme von Umsatz und Beschäftigung, Erschließung neuer Märkte)
- Nachhaltigkeit (z. B. die Entwicklung eines neuen oder erweiterten Geschäftsmodells)

Die Preisverleihung mit Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart wird im Frühjahr 2018 in Mülheim an der Ruhr

stattfinden. Alle Finalisten erhalten eine kostenlose, einjährige Mitgliedschaft im Netzwerk ZENIT e.V. sowie PR-Unterstützung im Rahmen des Wettbewerbs.

Weitere Informationen unter:
netzwerk.zenit.de

Kontakt:

Simone Stangier
Telefon: 0208 30004 75
E-Mail: sr@zenit.de

ZENIT berät Multiplikatoren und entwickelt Tools NRW.Innovationspartner

Im Oktober letzten Jahres hatte das Land an die neun Wirtschaftsregionen Nordrhein-Westfalens einen Förderaufruf zur Steigerung der Innovationsfähigkeit von KMU gestartet. Mit dem zentralen Back Office wurde die NRW.BANK betraut, die ZENIT jetzt als Unterauftragnehmer mit den Themen Bereitstellung von Wissen sowie der Entwicklung von Methoden und Tools beauftragt hat.

Während sich die NRW.BANK bis zum Projektende im Dezember 2018 um das Thema Förderbezogene Dienstleistungen kümmern wird, fokussiert sich ZENIT seit dem 1. August auf Bereiche der Innovationsbezogenen Dienstleistungen. Dabei gilt es vor allem, die Multiplikatoren in den Regionen bei ihren Angeboten für Unternehmen zu unterstützen. Unter der Überschrift „Bereitstellung von Wissen“ in den Themenfeldern Produktinnovation, Verfahrensinnovation und Innovationsmanagement gehören dazu unter anderem die Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen, Schulungen und Seminaren, die Organisation eines Erfahrungsaustausches und die Vermittlung von Experten. Darüber hinaus wird es gemeinsam mit den regionalen Partnern auch Initialberatungen von kleinen und mittleren Unternehmen geben.

Der zweite Themenschwerpunkt unter der Headline „Entwicklung von Methoden und Tools“ umfasst vor

allem den Aufbau einer virtuellen Plattform für interaktives Wissensmanagement sowie Tools zum Innovationsmanagement und -transfer. Auf der Plattform soll Wissen bereitgestellt werden, die Kommunikation zwischen regionalen Innovationspartnern und anderen Akteuren stattfinden und der Erfahrungsaustausch mit interaktiven Formaten gefördert werden. Darüber hinaus wird ZENIT Tools zur Begleitung von Projekten in der Innovationsberatung durch die regionalen Innovationspartner zur Verfügung stellen. Diese beinhalten unter anderem eine Marktrecherche zu aktuellen und bereits vorhandenen Tools oder Datenbanken, ein Tool zur Analyse des Status Quo im Unternehmen oder die Bereitstellung von Informationen zu Methoden der Initiierung, Prozessbegleitung und Vermarktung von Innovationen.

Um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen, wird ZENIT mit verschiedenen Partnern kooperieren. Dazu gehören unter anderem die Patentverwertungsagentur PROvendis, die IT-Dienstleister skillconony (beides Mitglieder im Netzwerk ZENIT e.V.) und Rheinschafe sowie die IMP3rove Academy.

Weitere Informationen unter:
www.nrw-innovationspartner.de

Kontakt:

Bernd Meyer
Telefon: 0208 30004 45
E-Mail: bm@zenit.de

Personalentwicklungsprogramm dreipunktnull

Wie hält man als kleines oder mittleres Unternehmen potenzielle Nachwuchsführungskräfte, wie gewinnt man geeignete Nachfolger und damit den Wettbewerb um die besten Köpfe?

Fragen, die ZENIT als Kooperations- und Standortpartner für das westliche Ruhrgebiet bereits zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Unternehmen Beck und Consorten beantworten möchte. Unter dem Label „dreipunktnull“ bieten die Wuppertaler auch ab Ende dieses Jahres wieder ein Programm, das es Unternehmen ohne eigenes Personalentwicklungsprogramm ermöglicht, hochkarätigen Nachwuchs langfristig an das eigene Unternehmen zu binden. Dieser durchläuft ein einjähriges Programm mit einem Zeitaufwand von rund 22 Tagen, die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Weiterbildung, Community und Mentoring. Ein besonderes Highlight sind die so genannten Fed-Ex-Days. Innerhalb eines Tages bearbeiten die Teilnehmer eine reale Aufgabenstellung aus einem der eingebundenen Unternehmen und präsentieren ein Ergebnis.

Praxisfall Industrie 4.0

Workshop hilft bei Kundeneinbindung in Unternehmensabläufe

aps.germany
automotive products solutions

Die APS Germany GmbH aus Gescher bietet qualitativ hochwertige Austausch- teile im Bereich Nutzfahrzeuge. Um noch effizienter mit ihren Kunden kommu- nizieren zu können, ließ sie sich vom ZENIT Innovationsmanagement-Team beraten.



Ein Konzept, das auch immer mehr Unternehmen überzeugt, die Teilneh- mer/innen in das Programm entsenden: „Was mir besonders gefällt ist die Begeisterung, die die Teilnehmer für die Bearbeitung (oftmals fachfremder) Praxisfälle in einer heterogenen Gruppe entwickeln. Ich denke, dass das Programm damit den Ansprüchen und Anforderungen moderner Personal- entwicklung sehr gerecht wird. Dazu gehört, sich in immer kürzer werden- den Abständen immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen und Offenheit für bereichsübergreifende und agile Zusammenarbeit zu ent- wickeln. Und das alles inklusive einer großen Portion Spaß!“

**Daniela Leppler, HR Director bei
Hans TURCK GmbH & Co. KG**

Durchweg positiv ist auch die Bewertung der Teilnehmer: „Ich habe in meinem Leben schon viele Fortbildungen besu- chen dürfen, aber keine war so praxis- nah, so realistisch, so emotional, so ganzheitlich, so nachhaltig und so viel- seitig wie diese. Immer wieder und auf jeden Fall zu empfehlen.“

**Dietmar Vetten,
GST Gesellschaft für
Sicherheitstechnik mbH**

Mitglieder im Netzwerk ZENIT e.V. erhalten einen Rabatt.
www.dreipunktnull-nrw.de

Kontakt:
Simone Stangier
Telefon: 0208 30004 75
E-Mail: sr@zenit.de

Mit 35 Mitarbeitern versteht sich APS, was für **Automotive Product Solutions** steht, als kompetenter Partner im Bereich Nutzfahrzeuge und Personen- kraftwagen. Mit erstklassig aufgear- beiteten Austauschteilen inklusive technischem Support auf höchstem Niveau bietet die GmbH ihren Kunden eine hervorragende Alternative zu Neu- (OE-Teilen) oder Gebrauchtteilen. Zu den Großkunden zählen die Bundes- wehr, DB Schenker oder Unternehmen mit eigenen LKW-Flotten. Einen guten Namen hat APS auch im europäischen Ausland, wo rund 60 Prozent des Unternehmensumsatzes erwirtschaftet werden.

Um am Markt zu bestehen, braucht es aber nicht nur tolle Produkte. Gefragt sind auch enge Bindungen zum Kunden und die Möglichkeit, mit diesen mög- lichst fehlerlos, schnell und einfach zum Beispiel im Bereich der Auftrags- abwicklung zu kommunizieren. Dieser Denkansatz war für die APS-Verant- wortlichen Anlass, sich das kostenlose Beratungsangebot aus Mülheim einmal genauer anzusehen. Erfahren hatte man davon über den ZENIT-Koopera- tionspartner EnergieAgentur.NRW.

Bereits zurzeit der ersten Kontakt- anbahnung im Jahr 2016 gab es für die APS-Kunden die Möglichkeit, Bestel- lungen über einen Online-Shop zu tätigen, viele interne Prozesse wurden bereits digital abgewickelt. Der erste Gedanke, die Beratung vorrangig auf eine Prozessanalyse zu fokussieren, wurde nach einigen Sondierungs- gesprächen adacta gelegt. Schließlich, so Juniorchef Dennis Hölker, seien die Optimierungsbedarfe bekannt und gefragt seien konkrete Ansätze zur Bewältigung bestehender Probleme. Die gemeinsamen Überlegungen führten im August 2017 zum Workshop „Einbin- dung von Kunden und Lieferanten in die

Abläufe bei APS“. Die Erwartungs- haltung war hoch. So sollte es Impulse für die Industrie 4.0-Strategie des Unternehmens geben, Transparenz in der Supply Chain geschaffen und die Kundenintegration vorangetrieben werden. Im Vordergrund standen dabei nicht die vielfältigen technischen Lösungsansätze, die zum Teil bereits in die Unternehmenssoftware Einzug gehalten haben, sondern die Frage, was genau die Kunden wollen und brau- chen, um optimal in das APS-System integriert werden zu können. Am Ende des von allen Beteiligten als sehr kon- struktiv empfundenen Arbeitstages standen viele Erkenntnisse und ein konkreter Arbeitsplan. Dazu gehörten unter anderem die Identifizierung von rund zehn Kunden, die persönlich besucht werden, die Definition darüber, was genau diese von einer Integration haben, die Umsetzung eines Pilotfalls, die Kontaktaufnahme mit verschie- denen Softwaredienstleistern und die Bewertung der gesammelten Erfah- rungen.

Kontakt:
www.rema-germany.de

„Manchmal sind Lösungsansätze viel weniger kompliziert als gedacht.“

Industrie 4.0 heißt nicht auto- matisch, das große Rad zu drehen, sondern sich auch über Optimie- rungsmöglichkeiten von bereits funktionierenden Angeboten Gedanken zu machen. Das haben wir mit dem Workshop geschafft.

Wir gehen davon aus, uns mit den To Dos Ziele gesteckt zu haben, die sowohl unseren Kunden als auch uns selbst nutzen werden.“

Dennis Hölker, APS-Juniorchef

● Innovationsförderung



ZIM-Kooperationsnetzwerk CopServ

Im Rahmen des von ZENIT geleiteten ZIM-Kooperationsnetzwerks „Copernicus Services und Technologien für regionale und lokale, branchenspezifische Dienste und Anwendungen“ ist in einem innovativen F+E Vorhaben die Entwicklung eines unbemannten Luftfahrtsystems geplant, welches autark dezentral positionierte Sensoren anfliegt, deren aufgenommene Daten ausliest und die Sensoren rekali­briert. Hersteller von in-situ Sensoren, die Synergien des Netzwerks nutzen möchten, sind herzlich eingeladen, sich in das Projekt einzubringen.

www.copserv.net

Kontakt:

Dr. Tobias Grimm
E-Mail: tg@zenit.de

Technische Nachwuchskräfte für Unternehmen

Große Unternehmen oder Konzerne schaffen es u.a. durch ihre Marktpräsenz, eine ausreichende Anzahl an Bewerbern, vor allem aus den Ingenieurwissenschaften, auf sich aufmerksam zu machen. Dagegen haben kleine und mittlere technologieorientierte Unternehmen immer größere Schwierigkeiten, Nachwuchsmitarbeiter im MINT-Bereich zu finden.

Dagegen bietet die Landesinitiative Zukunft durch Innovation, zdi, durch das BSO-MINT-Programm die Möglichkeit, Nachwuchskräfte der jeweiligen Region kennen zu lernen. BSO steht für Berufs- und Studienorientierung und bietet Unternehmen folgende Vorteile:

- Kennenlernen von Schülerinnen und Schülern, die durch die BSO-Maßnahmen oder/und durch Praktika langfristig an das Unternehmen gebunden werden können

- Unternehmen bewerben ihre BSO-MINT-Aktionen in der Öffentlichkeit und steigern damit ihre Marktattraktivität und allgemeine Bekanntheit

Eine win-win-Situation für alle Beteiligten, mit der Unternehmen in einer detaillierten, technischen Führung Interesse für die Branche bzw. ihre Produkte wecken und Schülerinnen und Schüler realitätsnahe Erfahrungen sammeln und erfahren, wie es hinter bestimmten Berufsgruppen aussieht.

www.zdi-portal.de

Kontakt:

Alexandra Veit
E-Mail: ve@zenit.de

Kooperationsbörse auf der MEDICA

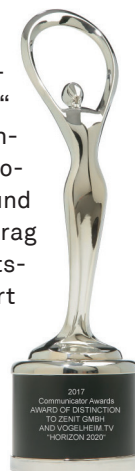
Die MEDICA in Düsseldorf ist weltweit die größte Veranstaltung für die Medizinbranche und seit vielen Jahren eine feste Größe im Kalender aller Experten rund um das Thema Medizin. Um Ausstellern und Messebesuchern aus allen Bereichen der Medizintechnik die Möglichkeit zu geben, Vertriebs-, Technologie- und Forschungspartner zu finden, bietet die ZENIT GmbH in Zusammenarbeit mit weiteren europäischen Partnern des Enterprise Europe Network auch in diesem Jahr eine Kooperationsbörse an. Stattfinden wird sie vom 14. bis 16. November 2017. Im letzten Jahr nahmen mehr als 320 Unternehmen/Forschungseinrichtungen aus 29 Ländern mit über 1100 bilateralen Gesprächen teil. Die Online-Registrierung ist bis zum 5. November 2017 freigeschaltet, für Akteure aus NRW ist die Teilnahme kostenlos (dafür im Zahlungsmodul als Promotion Code „NRW“ eintragen).

Kontakt:

Juan-J. Carmona-Schneider
E-Mail: jc@zenit.de

Auszeichnung für ZENIT-Film
Gemeinsam mit dem Auftraggeber **vogelheim.tv Corporate Filmmakers** wurde ZENIT bei der Verleihung der diesjährigen Communicator Awards

mit dem Silver Award ausgezeichnet: Für „Horizon 2020 – Successful R&I in Europe“ einem Film zum gleichnamigen EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, der im Auftrag des NRW-Wissenschaftsministeriums produziert worden war.



Portraitiert wurden erfolgreiche Projekte aus NRW – von der Grundlagenforschung bis zur Vorbereitung marktfähiger Produkte und Dienstleistungen. Die Menschen dahinter wurden damit zu Botschafterinnen und Botschaftern des Innovationsstandortes NRW. Die Communicator Awards werden im 23. Jahr von der Academy of Interactive & Visual Arts (AIVA) mit Sitz in New York vergeben. Die Communicator Awards gehören zu den größten internationalen Auszeichnungen ihrer Art. Mehr als 6.000 Wettbewerbsbeiträge wurden 2017 von der Jury bewertet.

Link zum Film: <http://bit.ly/2mJC10X>

ZENIT-Zuständigkeit im Land

Durch die neuen Zuschnitte der Ministerien nach der Landtagswahl im Mai ist das Thema „Innovation“ vom Wissenschafts- zum Wirtschaftsministerium gewechselt. Für ZENIT zuständig ist jetzt das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen mit Prof. Dr. Andreas Pinkwart als Minister. In seiner Funktion als Wissenschaftsminister gab es zwischen 2005 und 2010 bereits unterschiedlichste Berührungspunkte zu ZENIT.

Bereits drei Mal war der Minister Schirmherr des Innovationspreises des Netzwerk ZENIT e.V. (siehe auch Titelgeschichte) sowie regelmäßiger Gast beim Finale des Roboterwettbewerbs der Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation, der seit mehr als zehn Jahren von ZENIT organisiert wird.

● Neues Netzwerkmitglied: InvisCoat GmbH

Und es werde Licht

„Wir sind forschungswütig“ sagt Moritz Graf zu Eulenburg, Geschäftsführender Gesellschafter der InvisCoat GmbH, nicht ohne Stolz, wenn er über sein Unternehmen spricht. Kooperationen mit Forschungseinrichtungen sind für die Beschichtungsspezialisten aus Monheim daher eher Alltag als Ausnahme und haben viele innovative Produkte hervorgebracht.

Nur Nicht-Insider schauten daher auch ungläubig, als dank Glow-Tec®, einem von InvisCoat entwickelten elektrolumineszenten Beschichtungssystem, im letzten Jahr ein Guinnessbuch-Eintrag gelang. Präsentiert wurde auf dem LED professional Symposium in Bregenz eine über elf Quadratmeter große Fläche, die den ganzen Tag leuchtete. Glow-Tec® kann als Rollenware auf jedes flexible Substrat wie z. B. Filme, Folien, Textilien oder Papier aufgebracht werden und hat nicht nur eine große Zukunft in sicherheitsrelevanten Bereichen wie bei Polizei und Feuerwehr oder Sportbekleidung und Ausrüstung. Der einzigartige Produktionsprozess des Materials ermöglicht personalisierte Weiterverarbeitung und individuelle Konfektionierung. Entwickelt wurde die ohne organische Lösemittel oder Schwermetalle auskommende Technologie 2014 in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Niederrhein im Rahmen eines ZIM-Projektes. Die ersten Pilotproduktionen im 100 m² Maßstab auf PET-Folie und Textil konnten bereits erfolgreich realisiert werden. Anwendungen sollen in naher Zukunft sowohl für den Consumer-Bereich (z. B. selbstleuchtende Tapeten) sowie für Automotive und Architektur/Design zugänglich ge-

macht werden. Selbst für das Thema Lichttherapie gibt es Ansätze, die zurzeit in einem Forschungsprojekt des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand, kurz ZIM, untersucht werden.

Das 2005 als Ausgründung der AGFA gegründete High-Tech-Unternehmen bedient heute unterschiedlichste Märkte. Dazu gehören die Bereiche Photographie, Energietechnik, Licht, Optische Systeme, Sicherheitssysteme sowie Medizin/Life Science. Herzstück der Produktion ist ein großer und leistungsstarker Kaskadengießler, eine Mehrfach-Beschichtungsanlage, die mit hoher Präzision in der Lage ist, bis zu neun Schichten gleichzeitig und vermischungsfrei auf flexible Substrate aufzutragen. Dabei kann jede einzelne Schicht eine andere Funktionalität aufweisen und Auftragsdicken von 500 Nanometern bis 100 Mikrometer erzielt werden. „Mit diesem Alleinstellungsmerkmal haben wir beste Chancen, uns immer neue, sehr anspruchsvolle Anwendungsbereiche zu erschließen“, ist sich Moritz Eulenburg sicher. Und natürlich versteht sich das Unternehmen nicht als reiner Lohnbeschichter. Zum Umsatz, der zu rund 50 Prozent außerhalb Deutsch-



lands in EU-Ländern erwirtschaftet wird, tragen auch die Bereiche Beratung, Entwicklung und Chemieformulierung bei. „Wir sind kompetenter Partner und Berater bei der Entwicklung von neuen Produkten oder neuen effizienten Verfahrenswegen“ wirbt Eulenburg, der bei aller Forschungsaffinität das Marktziel nicht aus dem Auge verliert.

www.inviscoat.de
www.glow-tec.com



„Als SME sind wir auf starke, funktionierende Partnernetzwerke angewiesen, die uns und unsere Produkte verstehen und professionell agieren können. Wir sind froh, mit dem Netzwerk ZENIT e.V. ein solches für uns gefunden zu haben.“

Moritz Graf zu Eulenburg,
Geschäftsführender Gesellschafter
der InvisCoat GmbH

● **Veranstungstipps**

26.09.2017:

NRW-FIT in Europa: Möglichkeiten der Beteiligung in Horizon 2020, Dortmund

In der Veranstaltung werden die allgemeinen Strukturen, Ziele und Inhalte des Rahmenprogramms für Forschung und Innovation vorgestellt. Zielgruppe sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Hochschulen, Forschungszentren sowie Vertreter von kleinen und mittleren Unternehmen.

05. – 06.10.2017:

7th Italian Forum on Industrial Biotechnology and Bioeconomy (IFIB), Rom

Kooperationsbörse des Enterprise Europe Network im Bereich Bioökonomie und Biotechnologie. Ziel ist es, Projektideen für EU-Programme wie Horizont 2020 zu diskutieren und internationale Geschäftskontakte im Bereich Forschung und Technologietransfer zu initiieren.

06.10.2017:

Tour d'Europe Pre-Event zur ANUGA 2017, Köln

Kooperationsbörse des Enterprise Europe Network, auf der Distributoren und Importeure aus Deutschland gezielt Gespräche mit europäischen Lebensmittelproduzenten führen.

09.10.2017:

NRW-FIT in Europa: Teilnahmemöglichkeiten für Hochschulen und Unternehmen in Horizon 2020, Kamp-Lintfort

Das Seminar richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie KMU-Vertreter aus NRW, die beabsichtigen, einen Projektantrag in Horizon 2020 zu stellen. Neben Informationen über die allgemeinen Programmstrukturen berichten erfolgreiche Antragsteller über ihre Erfahrungen.

11.10.2017:

Info-Tag zu EU-Ausschreibungen im Bereich öffentliche Beschaffung von Innovationen, Mülheim an der Ruhr

Die EU-Kontaktstelle für öffentliche Beschaffung von Innovationen stellt die Förderinstrumente der EU-Kommission sowie aktuelle Calls in H2020 vor. In Praxisbeispielen werden die Vorteile

der Projekte für öffentliche Beschaffer und Beteiligungsmöglichkeiten für Forschungseinrichtungen und Unternehmen an diesen Projekten aufgezeigt.

11. – 13.10.2017:

Meet in Italy for Life Sciences, Turin
Kooperationsbörse und Konferenz zu den Themen Arzneimittel, nutraceutical Produkte, Biologie, Biotechnologie, Medizintechnik, Medizin/Gesundheit, IT-Anwendungen im Gesundheitsbereich etc. Die Veranstaltung findet zum 4. Mal statt, im Vorjahr gab es mehr als 300 Teilnehmer aus 29 Ländern und über 1.500 Gespräche.

18.10.2017:

Fakuma 2017, Friedrichshafen
Kooperationsbörse und Internationale Messe für Kunststoffverarbeitung u. a. zu den Themen Spritzgießen, Extrusionstechnik, Thermoformen oder 3D-Printing. Die Veranstaltung findet zum 2. Mal statt, im Vorjahr nahmen 55 Teilnehmer aus 18 Ländern an der Kooperationsbörse teil.

19.10.2017:

Innovationsmanagement in KMU finanzieren und durchführen, Düsseldorf
Der Dialogworkshop stellt den Teilnehmern über konkrete Fälle aus der Unternehmenspraxis Innovationsmanagementprojekte neben dazugehöriger methodischer Lösungsansätze vor.

12.10.2017:

3D-Druck – Eine Chance für Innovationen im Mittelstand!?, Mülheim an der Ruhr
Das Thema 3D-Druck wird aktuell auch im industriellen Bereich diskutiert. Die Veranstaltung beantwortet Fragen wie: Was ist mit dieser Technologie (heute schon) möglich und was nicht? Welche Herausforderungen ergeben sich bei der Anwendung des 3D-Drucks in meinem Unternehmen? Informationen gibt es auch über nationale und europäische Förderprogramme.

12.10.2017:

Innovationsmanagement in der Praxis für KMU aus dem Kreis Unna, Beckum

Diskussion konkreter Fälle aus der Beratungspraxis im Bereich Innovationsmanagement nebst methodischer Lösungsansätze mit KMU

02.11.2017:

„Aquamatch“, Amsterdam
Kooperationsbörse Wasser- und Abwassertechnik auf der Aquatech

07.11.2017:

NRW-FIT Seminar: Projektmanagement in Horizon 2020, Mülheim an der Ruhr

Die Veranstaltung richtet sich an Projektmanagerinnen und Projektmanager von aktuell laufenden Verbundprojekten. Ziel ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage zu versetzen, ihre erfolgreich evaluierten EU-Projekte effektiv zu managen.

07.11.2017:

Info-Tag zu EU-Ausschreibungen im Bereich öffentliche Beschaffung von Innovationen, Stuttgart
(-> siehe 11.10.)

14. – 16.11.2017:

Healthcare Brokerage Event auf der MEDICA 2017, Düsseldorf
-> siehe redaktionellen Beitrag „Innovationsförderung“

14. – 16.11.2017:

Smart City Brokerage Event, Barcelona
Kooperationsbörse anlässlich des Smart City World Expo Kongresses

Weitere Veranstaltungen und Veranstaltungsdetails unter www.nrweuropa.de

Zentrum für Innovation und Technik
in Nordrhein-Westfalen (ZENIT)
Bismarckstraße 28 • 45470 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 30004-0 • Fax: 0208 30004-87
E-Mail: info@zenit.de • www.zenit.de
ZENIT ist auch zu finden bei www.xing.com

ZENIT.Aktuell
Quartal 3 2017
Redaktion (verantwortlich): Anja Waschkau